

Das Achental: Eins mit der Natur

Das Achental liegt am Nordrand der Alpen zwischen den großen Flusstälern von Inn und Salzach, zwischen dem Chiemsee und den Chiemgauer Alpen. Es ist eine der vielfältigsten und abwechslungsreichsten Urlaubsregionen Bayerns und ein echter Geheimtipp für alle, die abseits von Hektik und Trubel besondere Momente voller Ursprünglichkeit und Natürlichkeit erleben wollen.

Das Achental mit all seinen Facetten spricht dabei Naturliebhaber, Bergfexe, Outdoor-Abenteurer und Familien gleichermaßen an. Die Verbindung der Menschen mit einer wunderbaren Landschaft und der ursprünglichen Natur, mit vielfältigen alpinen Sport- und Aktivitätsangeboten sowie gelebter Tradition und einem reichen Kulturerbe zeichnet das Tal aus.

Geschichte

Die ersten historischen Hinweise auf eine Besiedelung durch den Menschen reichen bis in die Bronzezeit zurück: Zwischen 2.000 und 750 v. Chr. war das Achental eine wichtige Verbindungsstrecke im Voralpenland, auf der verschiedene Waren wie Salz, Wein und Kupfer auf Saumwegen durch das Achental transportiert wurden. Zahlreiche Funde aus den letzten Jahrzehnten belegen einen regen Warenverkehr.

In der zweiten Hälfte des 7. Jahrhunderts ließen sich bajuwarische Menschengruppen vom Chiemsee in Reifing und am Ende des Tals in Schleching nieder.

Im 18. Jahrhundert erlebte das Achental „eisenharte Zeiten“ – mit der Besetzung durch Österreicher, Panduren und Kroaten und einer Seuche, die die Sterblichkeitsrate um das Achtfache ansteigen ließ.

Mit den Sommerfrischlern kamen dann am Anfang des 20. Jahrhunderts die ersten Touristen ins Achental.

Natur

Die Eiszeit vor ungefähr zwei Millionen Jahren formte das Achental, so wie wir es heute kennen. Entstanden ist dabei eine atemberaubende Landschaft aus Flüssen, Seen und Bächen, blühenden Wiesen und dichten Wäldern, Mooren, schroffen Felsen und sanften Gipfeln - kurz: eine vielfältige Kulturlandschaft, die der Mensch seit jeher zu nutzen weiß. Der Fluss, der dem Tal seinen Namen gibt, ist die Tiroler Ache, die von ihrem Quellursprung am Pass Thurn bis zu ihrer Mündung in den Chiemsee 79 km zurücklegt.

Das Achental ist bis heute landwirtschaftlich geprägt. Die naturnahe Bewirtschaftung der Almen auf eine naturverträgliche und sanfte Art und Weise zeigt den hohen Stellenwert, den der Erhalt der Natur für die Menschen im Tal hat.

Die Orte des Achentals

Staudach-Egerndach, idyllisch am Fuße des Hochgern gelegen, ist das Tor zum Achental und Ausgangspunkt vieler Touren – nicht nur nach oben auf Gipfel und Almen, sondern auch in die Filzen lohnt sich ein Ausflug.

Marquartstein bietet Urlaubern alles, was das Achental so besonders macht: Panorama-Ausblicke bei Wandertouren, Einkehr auf urige Almen, Erkundungsflüge mit dem Gleitschirm – hier ist Sommer wie Winter viel geboten, auch durch die Hochplattenbahn, die als Doppelsesselbahn die Besucher auf 1.040 m fährt.

Unterwössen ist ein idealer Startpunkt, um alle Reize des Achentals zu entdecken – vom Tal aus, aber auch vom Berg aus: Herausfordernde Anstiege lassen sich per Rad oder zu Fuß bewältigen. Der Wössner See bietet eine Abkühlung an heißen Tagen.

Schleching ist das Bergsteigerdorf im Achental und liegt tief eingebettet in der wunderschönen Bergwelt des Achentals. Der Geigelstein im gleichnamigen Naturschutzgebiet gilt im Winter als Skitourenklassiker, im Sommer als Blumenberg des Chiemgaus.

Kultur und Brauchtum

Im Achental werden Kultur und Brauchtum groß geschrieben: Mit einer Mischung aus Tradition und Moderne ist das Achental eine einzigartige Kulturlandschaft. Kirchliche Festtage und Veranstaltungen wie die Heimatabende der Trachtenvereine, Dorffeste, Bauerntheater, Standkonzerte, Maibaum-Aufstellen, Almkirtas, Almadriebe und Christkindlmärkte bereichern nicht nur das Dorfleben, sondern begeistern auch die Urlaubsgäste.

Berge und Almen

Weit oben zwischen den Gipfeln, wo der Lärm des Alltags verstummt, ist die Heimat echter Glücksmomente. Hier kann man eins sein mit der Natur und in ein ganz besonderes Lebensgefühl eintauchen. Mit dem Hochgern, der Hochplatte und dem Blumenberg Geigelstein verfügt das Achental über einige Höhepunkte der Chiemgauer Alpen. Auf gut erschlossenen Wanderrouten lassen sich hier einmaliges Naturerleben, anmutige Almenlandschaften, sportliche Routen im Fels und erhebende Panoramaausblicke entdecken – echte Gipfelerlebnisse eben.

Die Almen sind dabei ein wesentlicher Bestandteil der menschlichen Kulturgeschichte im Alpenraum, die Anfänge der Almwirtschaft reichen 4.000 Jahre in die Bronzezeit zurück. Als Sinnbild für den nachhaltigen und sanften Umgang mit der Natur prägen sie auch die Bergwelt des Achentals. Bei almtypischer Bewirtung auf einer vielen Almen bekommt man als Gast einen kleinen Einblick in das Leben der Senner und Sennerinnen auf der Alm.

Wandern von Gipfel zu Gipfel

Ein gut ausgeschildertes Netz von Bergwanderwegen rund um das Achental macht die Erkundung der Gegend in luftiger Höhe zum Abenteuer. So locken der 1.808 m hohe Geigelstein, der 1.648 m hohe Breitenstein und die 1.434 m hohe Rudersburg mit herausfordernden Anstiegen und atemberaubenden Ausblicken in die umliegende Bergwelt. Im Hochplattengebiet geht's auf die 1.586 m hohe Hochplatte mit einem Abstecher zur Piesenhausener Hochalm – für weniger Geübte auch mit einer kleinen Abkürzung durch die Hochplattenbahn. Und wer viel Zeit und Kondition hat, kann von hier aus weiter wandern ins Kampenwandgebiet.

Den 1.749 m hohen Hochgern muss man ohne Bahn erzwingen, dafür gibt es auf dem Weg viele urige Almen, die zur Stärkung einladen. Bäche und kleine Wasserfälle, schmale, wenig ausgetretene Pfade, Wälder mit faszinierenden Lichtstimmungen und weite Almwiesen mit würzigen Kräutern laden ein zu entdeckungsreichen Ausflügen im Achental.

Abenteuer Mountainbiken

Die Bike- und Radregion Achental ist Teil des rund 1.400 Kilometer umfassenden ADFC-zertifizierten Radwegenetz Chiemgau. Genuss-Radfahrer kommen besonders im Tal auf ihre Kosten: Auf dem Achental-Radweg führen größtenteils flache, weitläufige und abwechslungsreiche Strecken durch die wunderschöne Natur. Die umliegende Bergwelt lässt das Mountainbiker-Herz höherschlagen: Das Achental bietet herausfordernde Radtouren hinauf auf Almen und Gipfel sowie aussichtsreiche Rundkurse. Einsteiger können auf breiten Forststraßen mit moderaten Aufstiegen und einfachen Abfahrten die Umgebung entdecken, Könner finden in der Chiemgauer Bergwelt viele Strecken mit Anspruch an Kondition. Im dichten Radwegenetz des Achentals lassen sich zahlreiche Strecken ganz einfach miteinander kombinieren. Natürlich kommen auch E-Bike-Fahrer auf ihre Kosten – dank mehrerer öffentlich zugänglicher Ladestationen sind auch längere Touren kein Problem.

Das Online-Tourenportal bietet detaillierte Infos zu einzelnen Strecken inklusive GPS-Tracks und Höhenprofil.

Kletterparadies Achental

Kletteranfänger, aber auch ambitionierte Sportkletterer finden am 80 Meter hohen Felsriegel der Zellerwand mit 220 Routen in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden (4c bis 8a) ein Eldorado der Gipfelbeziehung. Mit rund 60 Routen zieht der Klobenstein Kletterfans an. Beliebte Ziele für Sportkletterer sind außerdem der Klettergarten Auerwandl und die Hochwand bei Oberwössen.

Fliegen: Segelfliegen, Drachenfliegen, Gleitschirmfliegen

Das Achental bietet aufgrund seiner Geologie auch beste Thermikbedingungen für Drachen-, Gleitschirm- und Segelflieger. Dank des komfortablen Transports mit der Hochplattenbahn können Drachenflieger unterhalb der Bergstation auf dem DHV-zertifizierten Gelände bequem zu einem Flug über das atemberaubende Tal starten. Mit seinen zahlreichen Startplätzen und besten Bedingungen heben auch Gleitschirmflieger aller Könnertufen gern von den Chiemgauer Alpen ab. Nicht von ungefähr hat mit Skywalk einer der weltweit bedeutendsten Gleitschirmhersteller hier seinen Firmensitz. Wer erstmal als Tandempassagier Höhenluft schnuppern will, kann mit erfahrenen Piloten abheben oder in den Gleitschirmschulen in Unterwössen Schnupperkurse absolvieren.

Als bundesweit eine der ersten Adressen unter Segelfliegern gilt die traditionsreiche Deutsche Alpenflugsegelschule (DASSU) in Unterwössen. Beim nahezu lautlosen Flug durch luftige Höhen bietet sich die Chiemgau-Chiemsee-Region aus einer einzigartigen Perspektive dar. Auch eine Ausbildung im Segel-, Kunst- oder Streckenflug oder für den Motorregler ist hier jederzeit möglich.

Abkühlung im Achental

Actionreiche Rafting-Tour auf der Tiroler Ache, ein erfrischender Sprung in den kristallklaren Gebirgsbach oder Entspannung pur am idyllischen, smaragdgrünen Bergsee – im Achental gibt es zahlreiche Möglichkeiten, die Kraft des Wassers zu spüren und an heißen Sommertagen eine willkommene Abkühlung zu genießen.

Ein Naturidyll zwischen Wald und Wiesen mit Bergblick ist der Wössner See, direkt am gleichnamigen Campingplatz gelegen ist der Zeller See. Auch die Kiesbänke der Tiroler Ache laden zum Sonnen und Abkühlen im Fluss ein.

Zu einem spritzigen und kreislaufanregenden Wasservergnügen lädt der Wössner Bach in Unterwössen ein. Er ist mit 500 m Länge die längste Kneippanlage Deutschlands.

Zu den besonderen Urlaubserlebnissen im Achental gehört ein erfrischendes Bad im tiefblauen Taubensee: Er liegt eingebettet in die Chiemgauer Alpen auf 1.140 m und gehört damit zu den höchstgelegenen Bergseen Deutschlands.

Achental Tourismus gKU

Die Achental Tourismus gKU ist ein Zusammenschluss der vier Achental-Gemeinden Staudach-Egerndach, Marquartstein, Unterwössen und Schleching.

Im Fokus der Achental Tourismus gKU steht die konsequente Ausrichtung auf einen sanften und naturnahen Tourismus – einerseits für die Zielgruppe der Gäste, die sich im Achental als "Einheimische auf Zeit" fühlen darf und andererseits für die Einheimischen selbst. Nur durch eine intakte touristische Infrastruktur lässt sich das ganze Potential der Region erschließen - die Akzeptanz des Tourismus als bedeutender Wirtschaftsfaktor für die Menschen im Achental ist dabei ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit der Achental Tourismus gKU.